

Im Klassenzimmer un

„Wirtschaftspatenschaft“ mit Firma Frühstückl ermöglicht Hande

In der Praxis lernen!
Dieses Ziel steht auch in der Ausbildung von Handelsschülern an erster Stelle. Die Voraussetzungen dafür werden auch der 1. Klasse der HIT Tamsweg geboten: Dank der Firma Intersport Frühstückl, die eine dreijährige „Wirtschaftspatenschaft“ übernahm.

TAMSWEG. „Theorie und Praxis verknüpfen, Wirtschaft erleben und gestalten“ – so lautet für die 13 Schüler/innen der 1. Handelsschulklasse das Motto. Es wird für die gesamten drei Jahre ihrer Schulausbildung, bis 2010, Gültigkeit behalten. Denn die Patenschaft, die ihnen Intersport Frühstückl gewähren wird, lässt alle Chancen offen, neben dem Schulunterricht in der Berufspraxis Erfahrungen zu sammeln.

Vielversprechende Partnerschaft

Wurde mit Beginn des Schuljahres bereits gestartet, informierten die Partner am Donnerstag in einer offiziellen Startveranstaltung über das Konzept der bisher einzigartig

Leserpost

Melde dich!

„Am Sonntag, dem 27. Jänner, hat sich der Finder meines Handys, das am Ball des MultiAugustinum verloren ging, noch kurz gemeldet – dann dürfte der Akku leer geworden sein. Ich bitte den ehrlichen Finder, mich unter 0650/ 5314900 noch einmal zu kontaktieren!“

*Tanja Stumbecker
aus St. Michael*

Macht ohne Moral

„Interessant, wie Herr Holztrattner im Fernsehen über Konzerne herzieht. In seinem Buch ‚Macht ohne Moral‘ hat er offenbar vergessen, wie er die Raiffeisenbanken im Lungau zum Ausstieg aus der angebahnten Fremdkapitalfinanzierung vom ‚Samsonwind-Park‘ gedrängt hat. Heute finanziert die Raiffeisen AG Energieprojekte in Osteuropa. Da bietet sich auch ein Vergleich mit der Salzburg AG an. ‚Weil es in Salzburg zu wenig Wind gibt bauen wir Off-Shore-Windräder in ‚Norddeutschland‘, betonte Vorstandsdirektor Gasteiger von der Salzburg AG in der Festrede ‚Salzburg 120 Jahre unter Strom‘ wörtlich. Für die ‚samsonwind erneuerbare energie gmbh‘ reicht der gemessene Wind am Aineck allemal, man muss sie nur dort bauen lassen, wo auch enorm viel Strom verbraucht wird. Aber das gesetzte Zeichen an der Wand genügt für die Bezirksbehörde zum Fabrizieren eines negatives Bescheides! Und wo bleibt das Prin-



Die Handelsschulklasse von Prof. Mag. Gudrun Hofer-Reichsthaler (li.) wird zweierlei Orten absolvieren: Obligatorisch in der Schule sowie in der Firm

tigen Ausbildungskooperation. „Die Wirtschaftspatenschaft ermöglicht den Jugendlichen eine einzigartige Zusatzqualifikation zur fundierten Handelsschulbildung“, betonte Prof. Gudrun Hofer-Reichsthaler, die die Klasse leitet und den detaillierten Ausbildungsplan gemeinsam mit der Frühstückl-Geschäftsleitung entwickelte. Konkret werden die Schüler/innen in den regelmäßigen Praxiseinheiten sämtliche

Unternehmensbereiche kennen lernen. Im aktuellen Schuljahr stehen die betrieblichen Strukturen im Mittelpunkt. Die folgenden Schwerpunkte reichen von Ein- und Verkauf über Marketing bis hin zum „persönlichen Verkaufen“. Das Wissen wird im Abschlussjahr in einer eigenen Übungsfirma umgesetzt. Zur Idee der „Wirtschaftspatenschaft“ blickte Direktor HR Mag. Johann Weilharter auf eine teils

zip der heimischen Wertschöpfung, auf das der WK-Präsident Schmalz im Gespräch im Jänner 2007 so großen Wert legte? Solche Netzwerke zerstören jede Innovation! Aber Hauptsache man redet viel von Energiewende und Klimaschutz...“

*Mag. Willibald Resch
aus Tamsweg*

Blöde Sprüche

„Wir möchten Herrn Karl Pleisnitzer eine sehr saure Zitrone überreichen: Sehr geehrter Herr Pleisnitzer, wir glauben nicht, dass Behinderte um 18 Uhr ins Bett müssen. Auch diese Menschen haben das Recht, sich im Verein aktiv zu beteiligen! Bitte sparen Sie sich in Zukunft solche Sprüche!“

*Mitglieder des
Sparvereines St. Martin*



Erziehung kann fallen

„Dynamisch soll sein. Und eine Schulausbildung weisen können. Berufspraxis ist Das will der Unter- seinem idealen Meist das Pro- werbers: Er hat ele Jahre hinter ank nachzuweisen mit Erfahrungen ben punkten. Sich Ben in Theorie wie ablieren, dazu hl kaum eine Mög- raffte er beides, vermutlich nicht so „jung“.

Die Situation, vermerkt den Wirtschaft suchen kehrt. Partner- nd keine neue Ein neuer Ansatz eine längerfristige nzugehen. Mit ei- haftspatenschaft“ der HIT Tamsweg üher sicherlich für e Entscheidung weder, Oder“ zu- chter fallen.

essum

ht Lungau

stamts-gasse 2
26, Fax: 06474-26826-233
ngau@bezirksblaetter.com
ngau.red@bezirksblaetter.com

steller, Herausgeber:

eg GmbH
ard-Bodem-Gasse 6
hrung: Gerhard Fontan

ung: Gerhard Resch

ion: Mag. Andrea Kocher

ion: Christian Reiter

ter Salzburg

ünchner Bundesstraße 142

-0, Fax: 0662-2233-233

, Stefanie Osman-Schenker

esen: 0662-2233-110

esen:

ksblaetter.com

e-anzeiger@bezirksblaetter.com

eurstein

druckerei

des Verfassers gekennzeichneten Artikel die Meinung des Herausgebers und der sendungen von Artikeln und Fotomaterial das Einverständnis zur Veröffentlichung herausgeber übernimmt keine Gewähr aktions- und Bildmaterial. Termine und en nach Ermessen gewissenhaft, jedoch icht.